Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 6

Artikel: Umschlag

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umschlaa.

A.: "Wie kommt denn unser alter freund Strampelmeyer mit seiner Schwiegermutter aus. Er fagte fruber immer, fie fei eine frau von bimm. lifder Bute."

3.: "War fie auch vor seiner Beirat, aber jest macht fie ihm täglich die Hölle heiß."

"hafd glafe, Sami, vo Condon die Depefche vom 6. Hornig: "In Betreff Bullers und seiner Truppen ift man wieder in größter Spannung und Ungewißheit." Was mag an das fie mit dera Spannig?

Sami: "he Du Löhl, das dam mir emel 3'Sinn, Dant nu an de Schuelmeifter, weischt no, dort hat's amig au Spannig ga, nämlich hofe.

Buedi: "Ja bim Eid Sami, Du donntifd Racht ha, de Joubert, oder de Schalk Burger wardit de Buller wohl wieder in fingere ha, dann git's persee - Spannig gnueg!"

> Soolbader nimmt man in alten Tagen, Wenn uns diverfe Schmerzen plagen. Darum die Buben unverhohlen Einander fanitarifch verfohlen.

Bater: "Du rechnest stets falich, bei Dir geht die Division nie auf." Söhnden (fenfzend): "Ich wollt, ich war" ein Engländer." Vater: "Weshalb?"

Sohuden: "Bei den Englandern geben alle Divisionen drauf!"

Briefkasten der Redaktion.

Peter. Es wird wohl noch nicht an sedigem sein. So ein Güterlein Lebenseligir hilft manchmal über den Graben. Gruß! — Hilarius. "Selbstredend" hätte man etwas haben missen, un anderes zu verdrängen. Die Verta weiß ihr Liedkein auch zu singen und es klingt ganz gut. — H. Z. i. L. Die Königlin von Sngland ist krant. Die Aerzte versichern, sie habe Vullern im Magen. Ob siegleichwohl an die Kiviera kommt, wird sich in Väldes zeigen. — C. i. W. Der lachende Philosoph hat den Demokrat zeichrieben, soll aber dade doch viele Thränen verzossen haben. Es nütz halt einen Weg nüt, das Wasser muß verbraucht werden, seis gelach, kei's geweint. Nebst Zustedensteit ist mein Bergnügen. — E. E. i. N. Die Beiträge werden dadunch, daß wir sür sie nach 30 Cts. Strapporto zahlen müssen, nicht besser. Weise nuß man wägen! — Horsa. Mit solcher Politik kömmt man nicht weit. Was verschlägts, wenn einige mutdons dassen der vond gehoben wird. — Säla. Ges. bestimmte Vorssächsen dei siener Maske. — Origenes. Wem nicht wur der Dichter voch gehoben wird. — Säla. Ges. bestimmte Vorssächse bei ossener Maske. — Origenes. Wem nicht zu raten, ist nicht zu helsen. — Beny i. B. Besten Dant, nur recht sleißig wiedersommen. — O. i. P. General Vuller hat, wie er berückt, den Schlüßel nach Ladvissich gesunden; aber den Bart abgebreht. — R. H. Uns unversändlich. — E. S. i. O. Wir wollen sehen, das wir diese appetitliche Mittagessen für nächste Aummer verwenden. — Augustin. Dant und Eruß. — St. i. B. Rum isse sam mit dass mit den Kässer und Küchlünrtschaften. Bon jetzt ab kriegt man den "Kneupletz" bei K. zu 2½ Kr. — C. G. i. W. Auf zhre eigene Rechung und Gesahr. — H. H. i. A. Ein Stammgalt drummt am Mittagstisch: "Berstücksen gemichte Beglichaft heute: 9 Juden, 4 Christen und 1 Engländer. — A. 1. A. Läßt sich vielleicht bilblich dauftellen. — J. W. i. T. Nuß dies eigen kration seinen Weg machen. — Verschiedenen. Ausnymes wird nicht berückschild.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Kanton Zürich.

Aufnahme eines 4% Staatsanleihens im Betrage von 9 Millionen Franken

beziehungsweise Offerte betr. Konversion der 31/20/0 Zürcher Staatsanleihen

1) vom 26. Januar 1894 im Betrage von 3 Millionen Fr. 2) vom 14. November 1895 im Betrage von 6 Millionen Fr.,

beide rückzahlbar am 28. Februar 1900.

Behufs Rückzahlung der oben bezeichneten Staatsanleihen nimmt der Regierungsrat des Kantons Zürich ein Staatsanleihen im Betrage von 9 Millionen Franken auf. Das Anleihen ist ein-

9000 Obligationen à 1000 Franken

auf den **Inhaber** lautend. Die Obligationen sind zu **4**% verzinslich. Die Zinsen sind **halbjährlich** je auf 28. Februar und 31. August bei der zürcher. Staatskasse bezw. bei der Zürcher Kantonalbank und ihren Filialen zahlbar. Die **Dauer** des Anleihens beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit fünf Jahre. Die Rückzahlung erfolgt ohne weitere Kündigung am 28. Februar 1905.

Zürich, den 15. Januar 1900. Im Auftrage des Regierungsrates: Die Finanzdirektion.

Die Zürcher Kantonalbank anerbietet den Inhabern von Oligationen der zur Rückzahlung gelangenden Staatsanleihen die Umwandlung ihrer Titel in 4% obligationen des neuen

Anleihens und legt den Rest zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Ausgabe der Titel erfolgt al pari; die Einzahlungen sind von den Subskribenten bis 30. April 1900 zu leisten.

Betreffend die weitern Bestimmungen über die Konversion und Subskription, sowie über die Aushingabe der Titel wird auf den Prospekt verwiesen.

Anmeldungen für Konversion und Subskription nehmen ent-gegen vom 12.—20. Februar 1900 die unterzeichnete Bank und ihre Filialen, sowie

die Schweizerische Kreditanstalt

der Schweizerische Bankverein die Eidgenössische Bank (A. G.) die Aktiengesellschaft Leu & Co.

die Schweizerische Volksbank die Bank in Baden, Filiale die Leihkasse der Stadt Zürich die Incasso- und Effectenbank die Zürcher Depositenbank,

in Zürich. woselbst Anmeldeformulare und Prospekte bezogen werden können.

Die Rückzahlung der nicht konvertierten Obligationen erfolgt auschliesslich bei der Zürcher Kantonalbank und ihren Filialen.

Zürich, den 15. Januar 1900. Zürcher Kantonalbank.

Künstlerhaus Zürich

Thalgasse 5, neben der Börse.

Permanente

Kunst-Ausstellung

I. Serie (10. Januar bis 18. Februar)

Täglich ununterbrochen geöffnet von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends

Limburger

in Pergament in Kistchen von ca. 20 Ko. versendet gegen Nach-nahme à Fr. 1. 10 ab Basel

J. Briner, Steinenvorstadt 42

Basel.



Pariser-Artikel

Neuheiten non plus ultra per Dutzend Fr. 3, 4, 5, 6, 7. Versand gegen Nachnahme. 25-26

A. Zehnder, Limmatquai 96 Bahnhofbrücke. Zürich I.



franco u. zollfrei ins Haus geliefert. Verlangen Sie Muster.



für Kunstfreunde, schöne Photos für Kunstfreunde. schöne Pariser Originale in bester Ausführung. Illistr. Katalog nebst 48 Bildchen und 3 Cabinets oder Stereoscop Fr. 5. Gut gewählte Sendungen à Fr. 10, 20, 25. R. Gennert, 49 N., rue St-Georges, Paris. 12 hotos